

Wandern am Elbhang: Hier gibt's die Karte dazu

Von Kay Haufe

Dresden. Oberpoyritz – hmm? Viele Dresdner müssen überlegen, wo sich das kleine Dorf befindet, oder kennen es nur vom Durchfahren auf dem Weg in die Sächsische Schweiz. Doch seit Montag hat nun jeder die Gelegenheit, Oberpoyritz besser kennenzulernen und mehr über den Ort zwischen Pillnitz und Graupa zu erfahren.

Eine große Informationstafel hängt neben der Bushaltestelle. Dort, wo regelmäßig ganze Wandergruppen aus dem Bus steigen, finden sie jetzt auf der neuen Wanderkarte schöne Routen über den Elbhang zum Triebenberg, zur Rysselkuppe oder zu den kleinen Straußwirtschaften in den Pillnitzer Weinbergen. „Wir wissen, dass regelmäßig Wanderer aus Oberpoyritz starten und wollten denen ein Angebot mit der Wanderkarte machen“, sagt Peter Teichmann, der Vorsitzende des Pillnitzer Ortsvereins.

Für viele Dresdner sei eine Informationstafel kein Grund zum Jubel. „Doch wir freuen uns, dass wir damit auch Wissenswertes über den Ort und wichtige Themen aus dem Gebiet um Pillnitz vermitteln können.“ Wie beispielsweise über die Arbeit der Bürgerinitiative zur Wiedereröffnung des Kepplgrundes. Die bemüht sich, dass der wildromantische Wanderweg, der seit 15 Jahren gesperrt ist, wieder begehbar sein wird. Die Stadtverwaltung hatte ihn aufgrund maroder Mauern und Brücken abgesperrt. Inzwischen wurden bereits

62.000 Euro an Spenden gesammelt, als Anschubfinanzierung für die Sanierung. „Unser gemeinsames Ziel mit der Stadt ist es, dass es 2026 losgehen kann“, sagt Teichmann.

Auf der Tafel sind auch erste historische Erkenntnisse über die Schmiedeschänke in Oberpoyritz zu lesen. Monika und Dietmar Wackwitz wohnen in ihr und wollten Näheres über ihr Haus auf der Lohmener Straße 14 herausfinden. Vor genau 200 Jahren, 1825, wurde der Bauantrag dafür gestellt, konnten sie im Stadtarchiv nachlesen. Von alteingesessenen Oberpoyritzern haben sie gehört, dass der Kneipenbetrieb in den 1970er-Jahren eingestellt wurde. „Mal sehen, was wir noch in den Unterlagen im Archiv finden“, sagt Monika Wackwitz.

Sie und ihr Mann sind inzwischen auch Mitglieder im Ortsverein Pillnitz. „Irgendwann wollen wir eine eigene Ortschronik von Oberpoyritz erstellen und hoffen auf Mithilfe.“ Immerhin sechs Oberpoyritzer sind schon in der Arbeitsgruppe Geschichte aktiv. Familie Wackwitz hat auch die Wand ihrer Scheune zum Anbringen der Infotafel zur Verfügung gestellt.

Dass die Tafel mit der Wanderkarte auf Interesse stößt, davon sind die Initiatoren überzeugt. Immer wieder hätten Wanderer im Ort gefragt, wie sie denn zu bestimmten Zielen kommen. Und auch den Loschwitzer Stadtbezirksbeirat konnten die Mitstreiter gewinnen. Er hat 600 Euro für die Glastafel mit stabilem Metallrahmen zur Verfügung gestellt. Von der Stadtverwaltung kam die frisch gedruckte Karte.

„Natürlich wollen wir in der Tafel regelmäßig über aktuelle Dinge und Veranstaltungen informieren, auch über Vorhaben von Vereinen“, sagt Peter Teichmann. Seit Oberpoyritz die Freiwillige Feuerwehr verloren habe und auch der Bäcker schloss, fehlen Orte, wo sich die Bewohner regelmäßig treffen. Daran wird auch die Tafel nichts ändern. Aber mit der Arbeit im Ortsverein kommen einige Oberpoyritzer nun wieder regelmäßig zusammen. Und vielleicht finden sich auch weitere Mitstreiter.“



Wer von Oberpoyritz aus den Elbhang erwandern möchte, findet auf der neuen Karte zahlreiche Routen, erklärt Peter Teichmann.

FOTO: KAY HAUFE